

Flüchtlinge können Hofgarten anlegen

Bundesregierung unterstützt das Vorhaben des Hemminger Netzwerks mit 9200 Euro

VON TORSTEN LIPPELT



Staatssekretärin Maria Flachsbarth überreicht im Rathaus den Förderbescheid an Wolf Hatje (li.) und Hermann Helderemann. Foto: Lippelt

Hemmingen-Westerfeld. Das Hemminger Netzwerk für Flüchtlinge bekommt vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft einen Zuschuss in Höhe von 9200 Euro. Das Geld soll für die Gestaltung des Innenhofes der Flüchtlingsunterkunft an der Heinrich-Hertz-Straße eingesetzt werden.

Staatssekretärin Maria Flachsbarth (CDU) übergab im Kleinen Ratssaal des Rathauses den Förderbescheid an Hemmingens Flüchtlingskoordinator Hermann Helderemann und Wolf Hatje, Vorsitzender der Bürgerstiftung. Die Stiftung ist formaler Träger des aus 170 Interessierten im Jahr 2015 begründeten Netzwerks für Flüchtlinge.

„Wir haben erst ganz kurzfristig von der Bewilligung unseres Antrages erfahren – und freuen uns umso mehr“, sagte Hatje. Vorgesehen ist, auf der etwa Rathausplatz großen Freifläche an der Flüchtlingsunterkunft einen bis zu 250 Quadratmeter großen Begegnungsgarten anzulegen, der mit und von den Flüchtlingen selbst geplant, gestaltet und gepflegt wird.

Projekt soll 2018 fertig sein

So sind hier beispielsweise zahlreiche Hochbeete und auch Wandgärten für den eigenen Gemüse- und weiteren Nutzpflanzenanbau in der Überlegung. Durch die arbeitsintensive Gartenbeschäftigung und zahlreiche ebenso vorgesehene Sitzbänke soll dieser Bereich zu einem Garten der Begegnung werden, an dem sich sowohl die hier in der Heinrich-Hertz-Straße aktuell lebenden 65 Flüchtlinge, als auch gern weitere der insgesamt etwa 365 Hemminger Flüchtlinge untereinander und mit ihren Hemminger Nachbarn austauschen können. Das Projekt soll bis zum Ende des Förderzeitraumes im August 2018 fertiggestellt sein.